[fol. 134v]

Ingleichem erhebt Franz Rözl, Burger vnd
Kueffer alhier, welcher vnderm Iahr beim
Churfürstlichen Prandtweinwerkh vnderschidliche Ar-
beith mit Abbindung der Gleger Podichen,
Prandtweinlagl, Gleger Ziber vnnd anders
verricht, vermög *specificirter* Zetl, *datirt*
N°. 49 den 14. *May A*$^{o.}$ 1692 yber Abbruch
28 fl. — —

Dan hat man Georgen Riemele, Burgern vnd
Kupferschmid, seinen Jahrsverdienst vor gemachte
Arbeith beim Churfürstlichen Prandtweinwerkh yber
N°. 50 Abbruch abgestattet den 14. *May A*$^{o.}$ 1692
21 fl. — —

Franz Kirmayr von Inglstatt, Prandtweinprenner,
welcher das ganze Jahr hindurch bei dem Prandt-
weinwerkh die Arbeith verricht, vnnd zu Lohn
wochentlich 2 fl. 15 kr. hat, empfangt seinen
N°. 51 Verdienst lauth Scheins *dato* 14. *May A*$^{o.}$
1692
117 fl. — —

Huius 166 fl. — —

[fol. 135r]

Von lob. Preu *Commiszion* ist zwar genedig anbefolchen
wordten, des Prandtweinprenners Gehilffen zue
Ersparung selbigen Lohns abzuschaffen vnd zu-
verordtnen, das von denen Preukhnechten ain
vnd anderer, deren ohne das vill, dem Prandtwein-
prenner das Gleger von beeden Churfürstlichen Preu-
heusern in das Prandtweinhaus tragen helffen
solle, derentwegen man dan dem Preumaister
ambtshalber alsogleich die Notturfft bedeittet, solches
hinfiro dem genedigen Anbefelchen gemess also zuthuen
vnnd durch die Preukhnecht verrichten zlassen, diser
aber hat erwidert, das er von Khnechten nichts
ybrigs, sondern die verhandtene zue Volg des
Sudtwerkhs vnnd Molzwerkhs, auch anderer im
Preuhaus immerzue vorfallender Arbeith selbs
hechstens vonnöthen vnnd khinde deren khainen ent-
rathen. Disemnach vnnd weillen man gesehen,
das die Arbeith dem Prandtweinprenner sowohl
mit dem Glegertragen als nächtlicher Weill
mit Einfillung der Prandtweinkhössl aine
Vnmöglichkheit allainig zuuerrichten, dabenebens